

Sicherheit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bessere Sicherheit für Kunden und Personal.

Sicherheit prägt und beeinflusst das tägliche Handeln der SBB. Die Zahl der Betriebsereignisse ging 2003 um 7 % zurück. Ein bereichsübergreifendes Sicherheitsmanagement sorgt dafür, dass das hohe Sicherheitsniveau für Kunden und Personal erhalten bleibt.

Ein besonderes Augenmerk widmet die SBB der Sicherheit von Kundinnen und Kunden. Erstmals seit fünf Jahren war die SBB 2003 leider wieder von einem grösseren Unfall mit Reisezügen betroffen. Am 24. Oktober kollidierten im Bahnhof Zürich Oerlikon zwei stark besetzte Reisezüge; eine Reisende kam dabei ums Leben, über hundert weitere erlitten Verletzungen.

Weniger Betriebsunfälle. Die Zahl der Betriebsereignisse (z. B. Entgleisungen/Zusammenstösse, Unfälle von Personen im Zusammenhang mit Zügen, Unfälle an Bahnübergängen) sank 2003 um 7 % auf 95 Fälle.

Rund die Hälfte dieser Unfälle wird durch Reisende und Dritte im Umgang mit der Bahn verursacht. Dabei ist im Allgemeinen ein hohes Mass an Selbstverschulden der Opfer im Spiel. Hauptgründe der Unfälle sind unerlaubtes Überqueren von Geleisen, unbefugter Aufenthalt im Gleisfeld sowie Auf- und Abspringen bei fahrenden Zügen. Die SBB reagiert mit verschiedenen Sensibilisierungskampagnen (insbesondere auch bei Schülern) auf diese Entwicklung. Zudem wurden 75 weitere Niveauübergänge saniert und 24 Bahnhöfe mit einem automatischen System zur Warnung vor durchfahrenden Zügen ausgerüstet. 2003 halbierte sich die Anzahl Entgleisungen praktisch von 27 auf 14 gegenüber dem Vorjahr; 60 % der Fälle betreffen den Rangierbereich.

Weniger Berufsunfälle. Eine zentrale Rolle nimmt auch die Sicherheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Die SBB sorgt für eine ständige Weiterentwicklung des bestehenden Sicherheitssystems. Dabei berücksichtigt sie den technischen Fortschritt, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und das Gefährdungspotenzial.

2003 verbesserte sich die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut. Die Entwicklung betriebsinterner Arbeitsunfälle ist weiter rückläufig und sank von 4,9 Unfällen pro hundert Mitarbeitende auf 4,8 Unfälle. Gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der Ausfalltage als Folge von Arbeitsunfällen um weitere 5 %. Mit der Sensibilisierung bzw. Schulung von Risikogruppen und durch verschiedene Informationskampagnen im Rahmen von Stop Risk wird das Berufsunfallrisiko weiter gesenkt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Berichtsjahr weniger Angriffen ausgesetzt. Die Zahl der Aggressionen gegenüber Zugbegleitpersonal ging im Berichtsjahr um 17 % zurück.

